



***Österreich ist unser Labor* – eine Metapher im ungarischen und österreichischen Mediendiskurs über die Corona-Pandemie**

Roberta Rada

Eötvös-Loránd-Universität, Budapest

Linguistisches Kolloquium, Germanistisches
Institut an der Universität Wrocław

16.11.2023 online

Der Forschungskontext

Diskurslinguistisches Forschungsprojekt der Eötvös-Loránd-Universität Budapest und der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck, 2022-2023

„Der Corona-Diskurs in Österreich und Ungarn. Linguistische Annäherungen im interkulturellen Kontext“

Finanzierung: Aktion Österreich-Ungarn, Projektnummer 110öu4

Projektpartner:

- Roberta RADA (ELTE)
- Katharina ZIPSER (Universität Innsbruck)

Projektleiterin: Roberta Rada

Zielsetzungen

- 1) die Erforschung des in den Online-Medien geführten Diskurses über die Corona-Pandemie in Österreich und Ungarn
- 2) korpusbasierte, diskurslinguistische Analyse der Berichterstattung zur Corona-Pandemie in den beiden Ländern
- 3) Erstellung eines elektronischen, zweisprachigen, thematischen Corona-Textkorpus

Recherche vergleichbarer österreichischer und ungarischer Online-Medientexte zum Thema Corona-Pandemie

Zeitspanne: Dezember 2019 - März 2022 (Vorphase der Corona-Pandemie sowie deren fünf Wellen)

Auswahl der Onlinemedien: Für beide Länder sind je zwei vergleichbare Tageszeitungen mit unterschiedlichem Profil : Onlineversion der links liberal ausgerichteten, seriösen, überregionalen Tageszeitungen *Der Standard* und *24.hu*, und die eher rechts konservativ orientierten Boulevardzeitungen *Kronen Zeitung* und *Blick*.

keine Beschränkungen auf bestimmte journalistische Textsorten, auch die Lesermeinungen sowie -kommentare zu den Online-Zeitungstexten werden mitberücksichtigt

Art der elektronischen Speicherung der Texte: word- und txt-Format

- 4) Auswertung dieses Korpus gemäß diversen linguistischen Kriterien und Aspekten (DIMEAN, Methodenvielfalt: corpus-based, corpus-driven, quantitativ, qualitativ)

Das Ergebnis der Analysen soll Diskursmuster und -strategien zeigen, die in den ungarischen und österreichischen Medien zum Thema Corona-Pandemie auffällig sind. Darüber hinaus soll es einen Vergleich der länderspezifischen Berichterstattung liefern.

Durchführung: Phase 1 (Monat 1-6)

Planung und Vorbereitung des Korpusbaus, Bestimmung der Parameter des Korpusbaus:

- Die Wellen auf Grund der auf der WHO-Seite publizierten Zahlen (<https://covid19.who.int/>) definiert; jene drei Monate pro Welle ausgewählt, wo die meisten Corona-Todesfälle jeweils registriert wurden

- jeweils 1 künstliche Woche pro Welle „erzeugt“ (stratifiziertes Random-Sample): Das Random Sample über <https://www.randomizer.org/> gezogen (Anzahl aller Montage in den drei Monaten, daraus zufällig 1 Montag für die künstliche Woche gewählt, dasselbe für alle anderen Wochentage)

- 5 Wellen mit je 7 Stichtagen

Online-Arbeitstreffen im Dezember über BigBlueButton (bereitgestellt durch die Universität Innsbruck): Besprechung der Herausforderungen bei der Korpuserstellung und Vorbereitung von Pilot- und Ministudien.

Workshop im Februar 2023 in Innsbruck: Präsentation der (noch länderspezifischen) Pilot- und Ministudie

Brdar-Szabó, Rita (ELTE): „Metaphorisches und metonymisches Framing im ungarischen und österreichischen Corona-Diskurs: Probeanalysen“

Daróczi, Ildikó (ELTE): „Neologismen und Okkasionalismen im ungarischen Korpus“

Rada, Roberta (ELTE): „Das diskursive Bild von Österreich im ungarischen Corona-Diskurs“

Marina Iakushevich & Maria Stopfner (Uni Innsbruck): „Politik, Wissenschaft und Wirtschaft im Corona-Diskurs“

Erika Kegyes & Katharina Zipser (Uni Innsbruck): „Die Impfung im Coronadiskurs. Kollokative Vorkommnisse zentraler Begriffe in krone online (2022)“

gemeinsame Reflexionen und Diskussionen zu den Pilot- und Ministudien, Bestimmung der thematischen länderübergreifenden Ziele für Phase

2

Vorschläge bezüglich Ergänzung der Korpora, um sie vergleichbar zu machen.

Durchführung: Phase 2 (Monat 7-11)

Finalisierung des vergleichbaren zweisprachigen Korpus:

krone.at (online): 935 Texte, 358.184 Tokens

standard.at: 1224 Texte, 839.164 Tokens

blikk.hu: 341 Texte, 107.524 Tokens

24.hu: 1072 Texte, 809.199 Tokens

Online-Arbeitstreffen im Mai 2023: Finale Festsetzung der Themen und Analysemethoden für die Workshop-Präsentationen in Budapest sowie Konkretisierung der Kooperationen der Projektmitglieder (Teambildung: wer mit wem zu welchem Thema?)

Online-Treffen der 3 Teams im Juni: Besprechung der Erweiterung der Korpora je nach Forschungsthema

Workshop im Juli 2023 in Budapest: Workshop-Präsentationen sowie Reflexionen, Diskussionen

Katharina Zipser/Erika Kegyes (Uni Innsbruck): „Die Impfung und ihre kollokativen Verbindungen im Corona-Diskurs in krone online (2022). Der Versuch einer systematischen Beschreibung ihrer diskursiven Rollen“. (Kollokationen - quantitativ)

Maria Stopfner/Marina Iakushevich/ Ildikó Daróczy (Uni Innsbruck-ELTE): „Diskursakteure aus Politik und Wissenschaft im österreichischen Corona-Diskurs auf derstandard.at und im ungarischen Corona-Diskurs auf 24.hu“ (Diskursaktuere - quantitativ-qualitativ)

Rita Brdar-Szabó/Roberta Rada/Ildikó Daróczy (ELTE): „Legitimierungsversuch staatlicher Maßnahmen als Laborexperiment im interkulturellen Kontext“ (Metapher - qualitativ)

Entscheidung: gemeinsame Vorstellung der Forschungsergebnisse vor einem größeren Fachpublikum an der ÖLT Graz 2023

Ergebnisse 1.: Korpus

Teilkorpora zu online zugänglichen Medien

a) Österreich

krone.at (online): 935 Texte, 358.184 Tokens

standard.at: 1224 Texte, 839.164 Tokens

vol.at: 1635 Texte, 596.994 Tokens (Vorarlberg Online)

Kronen-Zeitung (print, Rubrik Coronavirus): 2868 Texte, 695.143 Tokens

Kronen-Zeitung (print, Stichwort Impfung): 1154 Texte, 357.840 Tokens

„Österreich ist unser Labor“-Korpus AT: 17 Texte (aus diversen österr. Medien)

b) Ungarn

blikk.hu: 341 Texte, 107.524 Tokens

24.hu: 1072 Texte, 809.199 Tokens

„Österreich ist unser Labor“-Korpus HU: 66 Texte (aus diversen ung. Medien)

Alle Teilkorpora wurden auf eine allen Teammitgliedern zugänglichen Plattform in word- und txt-Format hochgeladen (MSTeams-Gruppe *Corona-Diskurs in Österreich und Ungarn*, bereitgestellt durch ELTE).

Zudem haben wir eine umfassende Liste einschlägiger Fachliteratur mit 61 Titeln zum deutsch- und ungarisch sprachigen Corona-Diskurs sowie zur Theorie und Methodologie der linguistischen Diskursanalyse mit besonderer Berücksichtigung der vergleichenden Diskurslinguistik erstellt und davon 30 Beiträge in der MS-Teams Gruppe hochgeladen.

Ergebnisse 2: Vorstellung der Forschungsergebnisse an der ÖLT in Graz, Dezember 2023

47. Österreichische Linguistiktagung 2023, vom 08. bis 10. Dezember 2023 an der
Universität Graz

Eigene Sektion:

Wie gestaltet(e) sich der Coronadiskurs in diversen Medien? ([deutsch](#))/How is the
corona discourse shaped in the various media? ([English](#))

(<https://sprachwissenschaft.uni-graz.at/de/forschen/oelt-2023/workshops-calls-for-papers/>)

Sektionsprogramm: https://static.uni-graz.at/fileadmin/gewi-institute/Sprachwissenschaft/OELT_2023/Gesamtprogramm_vorlaeufig__02.11.2023_.pdf

Wie gestaltet(e) sich der Coronadiskurs in den diversen Medien?

Roberta Vörösné Rada/Katharina Zipser

Samstag, 09.12.2023 - UR 33.1.002

09.00-10.00	Plenarvortrag/Plenary Lecture
	Workshoporganisatorinnen
10.00-10.30	Begrüßung und Vorstellung des Projekts <i>Der Corona-Diskurs in Österreich und Ungarn. Linguistische Annäherungen im interkulturellen Kontext</i> (gefördert von der AÖU)
10.30-11.00	<i>Kaffeepause/Coffee break</i>
11.00-11.30	Anna Islentyeva, Torben Scheffler & Elisabeth Zimmermann 'Arm Your Community'. Ideology in Vaccine Advertising Campaigns Across Countries
11.30-12.00	Johannes Scherling & Anouschka Foltz How Austrian newspapers report on Covid-19: a look at certainty
12.00-14.00	<i>Mittagspause/Lunch break</i>
14.00-14.30	Michael Riszovannij Coronadiskurs im Comic. Humor als Bewältigungsstrategie in Ralf Königs <i>Vervirte Zeiten</i>
14.30-15.00	Ildikó Daróczy, Marina Iakushevich & Maria Stopfner Wissenschaft und Politik als Handlungsakteure im mediatisierten Krisendiskurs während der Corona-Pandemie: Kontrastive Diskursanalyse Österreich Ungarn
15.00-15.30	<i>Kaffeepause/Coffee break</i>
15.30-16.00	Judith Stelter Zur diskursiven Funktion von aber in der journalistischen Berichterstattung zu Corona-Maßnahmen
16.00-16.30	Katharina Zipser & Erika Kegyes Die Impfung und ihr Kollokationsprofil in der österreichischen und ungarischen Medienlandschaft. Semantische Ähnlichkeiten und Unterschiede
16.30-17.00	Roberta Rada, Rita Brdar-Szabó Frame und Framing als Kategorien der linguistischen Analyse im Kontext der Corona-Krisenkommunikation in Ungarn
17.00	Abschlussrunde

„Österreich ist ein Labor für Ungarn“- Vorarbeiten

Mini-Studie: „Das diskursive Bild von Österreich im ungarischen Corona-Diskurs“(Rada 2023)

Forschungsfrage: Welches diskursive Bild wird in Ungarn über Österreich im Kontext der Corona-Pandemie in den Medien geprägt bzw. vermittelt?

„Das diskursive Weltbild steht also einerseits für die in einer Kultur- und Sprachgemeinschaft kollektiv anerkannten, deswegen auch relativ stabilen Wissensformationen, für die Denk- und Handlungsmuster und andererseits für ihre dynamische Profilierung in Mediendiskursen. Die dynamische Profilierung in Mediendiskursen bezieht sich auf die zweckgebundene Aktualisierung von bestimmten Wissens-elementen innerhalb eines Begriffs.“ (Czachur 2011:145, Hervorheb. von mir)

Diskursives Weltbild: sprachlich konstruiert; diskursiv erzeugt; kulturell bedingt; eine Menge der in einem konkreten Diskurs erzeugten Wissensbestände bezüglich eines Sachverhaltes oder einer Person

Analyseverfahren und Korpus

- qualitativ
- diskursdeduktiv: Suche nach typischen, d.h. wiederkehrenden, ko(n)textsensitiven Mustern - syntaktische Strukturen mit dem Subst. *Ausztria* („Österreich“) oder den Adjektiven *osztrák/ausztriai* („österreichisch“) – Prädikationen (*Österreich beschließt, verschärft, lockert, führt die Impfpflicht ein*, usw.), Attribuierungen (*österreichische Arbeitnehmer, Krankenhäuser*, usw.)
- Korpus: Medientexte des ung. Corona-Korpus, in denen das Subst. und/oder die Adjektive mind. einmal enthalten

blikk.hu: 40 Texte

24.hu: 60 Texte

Zeit: 2019-2021

Die über Österreich vermittelten Wissensbestände

- Corona-Situation und -Maßnahmen in Österreich bzw. in seinen Bundesländern
- „brisante“ innen- und außenpol. Ereignisse in Österreich (Proteste in Wien gegen die Einschränkungen, Dezember 2021; Aufrechterhaltung der Grenzkontrollen an der österr.-italienischen Grenze, Juni 2020)
- materielle und finanzielle Hilfe von der EU an Österreich (Konjunkturpaket der EU für Österreich zur Wiederherstellung nach der Epidemie, September 2021)
- **Österreich als Orientierungspunkt und Vergleichsgrundlage für Ungarn**

Österreich als Orientierungspunkt und Vergleichgrundlage für Ungarn

A jövő héttől újra kötelező a maszkviselés Ausztriában: vajon itthon is lesz újabb szigorítás? (blikk.hu, 18.03.2021) „Ab nächster Woche gilt in Österreich wieder Maskenpflicht: Wird es auch hierzulande neue Einschränkungen geben?”

Nálunk is ez jön? Ausztriában bezárnak a az iskolák és a plázák is (blikk.hu, 13. 11.2020) „Kommt das auch bei uns? Schulen und Einkaufszentren schließen in Österreich”

Ausztriában harmadannyi új fertőzöttet és ötödannyi halálos áldozatot jelentettek, mint Magyarországon (24.hu, 19.03.2021) „In Österreich werden ein Drittel weniger Neuerkrankungen und ein Fünftel weniger Todesfälle gemeldet als in Ungarn”

Ausztriában május 19-én nyitnak, noha sokkal jobbak a mutatóik, mint Magyarországnak (24.hu, 23.04.2021) („In Österreich wird am 19. Mai geöffnet, obwohl die Zahlen viel besser sind als in Ungarn”)

24 órás összehasonlításban, péntek délelőtt fél 10-ig 3515 új fertőzöttet jelentettek Ausztriában, írta meg a Kronen Zeitung. (...) Magyarországon ehhez képest 10 759 új koronavírus-fertőzöttet jelentettek péntek reggel, ami új rekordnak számít. (...) A beoltottak számában viszont jobban állunk. (24.hu, 19.03.2021) „Im 24-Stunden-Vergleich wurden in Österreich bis Freitagmorgen um halb zehn 3.515 Neuinfektionen gemeldet, schreibt die Kronen Zeitung. (...) In Ungarn wurden am Freitagmorgen demgegenüber 10.759 neue Fälle von Coronavirus-Infektionen gemeldet, ein neuer Rekord. (...) Hinsichtlich der Zahl der Geimpften stehen wir jedoch besser.

*Orbán Viktor azt mondta, **Ausztria a labor**, az ottani járványügyi intézkedéseket követi Magyarország, mivel mindaz, ami ott történik, egy-két hét késéssel nálunk is megvalósul.* (blikk.hu, 18.11.2020) „Viktor Orbán sagte, **Österreich sei das Labor**, und Ungarn verfolge die dortigen epidemiologischen Maßnahmen, denn alles, was dort geschehe, werde mit einer Verzögerung von ein oder zwei Wochen auch in Ungarn erfolgen.”

„Österreich ist ein Labor für Ungarn“ – die Forschung (Rita Brdar-Szabó/Rada/Daróczy 2023)

- inhaltlich mit dem Diskursthema Corona-Pandemie in Ungarn verknüpft, bildet die Grundlage eines Teildiskurses im ung. Online-Mediendiskurs über Corona – 2020-2021 von V. Orbán in 11 Interviews bzw. Reden verwendet, in 55 ung. Online-Pressetexten wiederaufgenommen
- Diskursphänomen, dass eine spezifische Beziehung der Nachbarländer (HU und AT) in der Corona-Krise explizit zum Ausdruck bringt
- findet Übergang in den vergleichbaren österr. Mediendiskurs

Problemstellung: „Österreich ist ein Labor für Ungarn“ - Wie lässt sich diese Labor-Metapher interpretieren, und wie wird sie im ung. und im österr. Corona-Diskurs elaboriert?

Team: Rita Brdar-Szabó/Roberta Rada/Ildikó Daróczy (ELTE)

Warum eine Metapher?

Labor-Metapher etabliert in der politischen Kommunikation, z.B. Österreich (2019), Deutschland (2021) als politisches Labor für Europa vor/nach den Wahlen (Zusammensetzung der Regierungen, Koalition pol. Parteien/Kräfte usw.)

Erste Verwendung: V. Orbán (= Sp₁)

„Aber ich sehe auch, dass andere Länder bereits nach außen blicken, als ob sie das Licht am Ende des Tunnels sehen würden. Hier in Ungarn sehe ich es noch nicht, aber **wir** sind in der glücklichen Lage, **ein großes Laboratorium zu haben, das Österreich heißt**. Sie sind näher an Italien dran, die Verseuchung war auch früher da, also passiert dort alles früher als in Ungarn; wenn man dort Maßnahmen ergreift, tut man es früher als bei uns, **man sieht die Wirkung dieser, und im Lichte dieser Erfahrung** können wir hier zu Hause **entscheiden**, ob das, was getan worden ist, funktioniert hat. Deshalb lasse ich durch eine spezielle Gruppe, Süddeutschland, Bayern und vor allem **Österreich wie ein Laboratorium** beobachten: Wir **beobachten**, was bei den Österreichern funktioniert hat, und was nicht, und erst nachdem das **ausgewertet** worden ist, dürfen, meiner Meinung nach, ähnliche Maßnahmen in Ungarn ergriffen werden.“

(<https://2015-2022.miniszterelnok.hu/orban-viktor-interjuja-a-kossuth-radio-jo-reggelt-magyarorszag-cimu-musoraban-11/>, 10.04.2020)(Übersetzung von mir- R.R.)

Lexikografisch fixierte Bedeutungen der ung. Lexeme *laboratórium*, *labor* (mek.oszk.hu)

ung. LABORATÓRIUM

- a) Arbeitsraum (Arbeitsstätte und Räumlichkeit) für die experimentelle Forschung und praktische wissenschaftliche Arbeit, hauptsächlich auf dem Gebiet der Naturwissenschaften
- b) Räumlichkeit, in der für eine medizinische Diagnose nötigen Messungen, Analysen o. Ä. durchgeführt werden und die über die dazu notwendige technische Ausstattung verfügen (z.B. in Krankenhäusern)
- c) Gesamtheit der in einem Labor Arbeitenden
- d) in best. Berufen: Arbeitsraum für die Arbeit mit Chemikalien, z.B. Fotolabor



ung. LABOR

ugs. Abkürzung für LABORATÓRIUM

Labor in welchem Sinne?

in Anlehnung an die Frame-Semantik

- aktualisierte Aspekte des Frames (Highlighting)

Labor als Räumlichkeit; ein Land, Österreich

Besitzer/Betreiber/Finanzierer; wir

Verfahren und Methoden der wiss. Arbeit: beobachten, auswerten usw.

- verborgene Aspekte (Hiding)

Personen, die die Experimente leiten und ausführen; Versuchsobjekte; Bedingungen: Wiederholbarkeit, Kontrollierbarkeit; Erwartungen: Objektivität

usw.

Verletzendes Potenzial der verborgenen Aspekte ↔ „wir sind in der glücklichen Lage“

→ Österreich ist kein politisches Labor, sondern ein Labor im Sinne von einem Beobachtungs- und Orientierungspunkt für Ungarn in der Bewältigung der Corona-Krise

Warum Labor?

- Brisanz des Lexems *Labor* im internationalen Mediendiskurs über Corona
- Rückgriff auf die Labor-Metapher + Diskurs über die Corona-Pandemie als Rahmen

Rekontextualisierungen im ungarischen Diskurs durch andere Diskursakteure (Sp_{2-n})

- insgesamt: 55 ung. Online-Medientexte (zuerst: 10.04.2020, zuletzt: 20.01.2022)
- pol. Richtung:
 - 9 Texte in rechts (z.B. mno.hu, infostart.hu, választ.hu usw.),
 - 36 Texte in links orientierten Medien (z.B. hvg.hu, 168.hu, 444.hu, nepszava.hu, magyar narancs.hu, 24.hu, pénzcentrum.hu, mérce.hu usw.)
 - 1 Text auf einer linksliberalen Parteiwebseite (dkp.hu),
 - 9 Texte: Regionalzeitungen (z.B. debreceninap.hu, szabolcsinap.hu), sowie in medizinischen bzw. finanziellen Presseorganen (z.B. medical.hu, privatbankar.hu, g7.hu)
- Textsorte: längere Berichte und Kommentare

Zeitliche Korrelationen

Korrelation mit dem Zeitpunkt der Äußerungen von Sp₁ (in Form von längeren Interviews oder Reden über die Einführung/Aufrechterhaltung relevanter Corona-Maßnahmen (z.B. Ausgangssperren, Impfung usw.))

1. Welle: 11 Texte, davon 8 im April 2020 (10. und 17.04.2020 Interviews mit Sp₁ im Fernsehen M1 und in Kossuth Rádió)
 2. Welle: 28 Texte, davon 21 im November (7.11. Rede, 10. und 11.11. 2020, Interviews mit Sp₁ in M1 und Tv2)
 3. Welle: 2 Texte
 4. Welle: 2 Texte
 5. Welle: 12 Texte, davon 6 Texte im Dezember 2021 (21.12.2021 Rede von Sp₁ an der letzten Pressekonferenz des Jahres)
- Verbundenheit der Metapher mit Sp₁

Auffällige Formen der Wiederaufnahme in den Rekontextualisierungen

1) Attribuierungen des Substantivs *Labor* oder Determinativkomposita mit der UK
Labor- Art des Labors

járványkezelési labor, járványügyi labor – Epidemiologielabor

kísérleti labor – experimentelles Labor

víruslaboratórium- Viruslaboratorium

koronavírus labor - Coronaviruslabor

magyar Covid-labor- ungarisches Covid-Labor

2) Possessivkonstruktionen – Besitzer Labors

Orbán Viktor laboratóriuma / víruslaboratóriuma – Laboratorium von Viktor Orbán

Orbán laborja/”laborja” – Labor von Orbán

Orbán „laboratórium-országában”- „Laboratoriumland” von Orbán

a kormány laborja – Labor der Regierung

Ausztria a mi laborunk / ők a mi laborunk / nekünk van egy laborunk

Österreich ist unser Labor

Suffix *-ként*

Orbán laborként tekint az országra. Ausztria laborként funkcionált. - Österreich als Labor betrachten, Österreich funktioniert wie ein Labor

Nominalphrasen mit Partizipformen und Postposition *által*

Orbán által laboratóriumnak tekintett Ausztria, Orbán által annyit emlegetett osztrák labor – das von Orbán als Labor betrachtete/erwähnte Österreich

Relativsatzstruktur

Ausztria, amelyet Orbán Viktor kormányfő korábban magyar labornak nevezett – Österreich, das .. Labor genannt worden ist

≈ Kopulaverb *sein*

Magyarország számára a „laboratórium” Ausztria– Österreich ist das Laboratorium für Ungarn

Bezug auf Sp₁

- Nur in 4 Wiedergabetexten fehlt jeglicher Bezug auf Sp₁ (2X Mai 2020, 1X Februar 2021, 1X Januar 2022)
- Sonst Sp₁ immer explizit erwähnt

Orbán Viktor, Orbán, Orbán Viktor miniszterelnök, Orbán Viktor kormányfő, a (magyar) miniszterelnök, a (magyar) kormányfő

Veränderte Interpretation des Elements *Labor* in den Rekontextualisierungen

1) Österreich ist mehr als ein Beobachtungs-/Orientierungspunkt, es ist die Vorlage, das Muster, die/das befolgt werden soll – sogar Verlust des Elements „Labor“

hogy Magyarország az osztrák mintát követné a koronavírus-járvány elleni védekezés során. Pedig még tavaly év végén maga Orbán Viktor nyilatkozta azt, hogy a kormány az ausztriai sorvezetőt használja saját stratégiájának kidolgozásához (szeakblog.hu)

„dass Ungarn in seinem Kampf gegen die Coronavirus-Epidemie dem österreichischen Modell folgen sollte. Obwohl Viktor Orbán Ende letzten Jahres selbst gesagt hat, dass die Regierung den österreichischen Leitfaden für die Entwicklung ihrer eigenen Strategie nutze“

2) Referenz auf Österreich (Corona-Situation und -maßnahmen in Österreich) - auch Eliminierung des Elements *Österreich/österreichisch*

Óvatosan nyit az osztrák labor (népszava.hu, 02.01. 2021)

„Das österreichische Labor öffnet vorsichtig“

Orbán laborjában több mint 100 milliárdot költenek a munkanélküliek megsegítésére (168.hu, 30.04.2021)

„Orbáns Labor gibt mehr als 100 Milliarden zur Unterstützung der Arbeitslosen aus“

Jelentés a laborból (168.hu, 17.05.2020)

„Bericht aus dem Labor“

Diskursive Funktionen der Metapher

1. Bei Sp₁

im Kontext der Krisenkommunikation während der Corona-Pandemie (Nolting/Thießen 2008, Roither 2017, LiLi 2021)

- Aufgabe der Krisenkommunikation
- pol. Regierung als kommunizierende Macht
- Metapher als festes Element der Krisenkommunikation des ung. Premiers als relevanten Diskursakteurs
- Bekanntgabe und Begründung, Legitimierung einer staatlichen Corona-Strategie in Ungarn

Erste Verwendung: Sp₁

„Aber ich sehe auch, dass andere Länder bereits nach außen blicken, als ob sie das Licht am Ende des Tunnels sehen würden. Hier in Ungarn sehe ich es noch nicht, aber wir sind in der glücklichen Lage, ein großes Laboratorium zu haben, das Österreich heißt. Sie sind näher an Italien dran, die Verseuchung war auch früher da, also passiert dort alles früher als in Ungarn; wenn man dort Maßnahmen ergreift, tut man es früher als bei uns, man sieht die Wirkung dieser, und im Lichte dieser Erfahrung können wir hier zu Hause entscheiden, ob das, was getan worden ist, funktioniert hat. Deshalb lasse ich durch eine spezielle Gruppe, Süddeutschland, Bayern und vor allem Österreich wie ein Laboratorium beobachten: Wir beobachten, was bei den Österreichern funktioniert hat, und was nicht, und erst nachdem das ausgewertet worden ist, dürfen, meiner Meinung nach, ähnliche Maßnahmen in Ungarn ergriffen werden.“

(<https://2015-2022.miniszterelnok.hu/orban-viktor-interjuja-a-kossuth-radio-jo-reggelt-magyarorszag-cimu-musoraban-11/>, 10.04.2020)

2. In den Rekontextualisierungen im ung. Mediendiskurs durch

Sp_{2-n}

2.1 Bestätigung der Strategie, um Zustimmung zu erzeugen

Magyarország számára a „laboratórium” Ausztria – erősítette meg a minap Orbán Viktor a már tavasszal megfogalmazott gondolatot. A magyar kormányfő rámutatott, hogy „a fertőzések számát tekintve Magyarország nagyjából most van ott, ahol Ausztria volt egy héttel ezelőtt, amikor ott is bevezették a kijárási tilalmat”. Kijelentését az ellenzéki médiában igyekeztek cáfolni, azt sugallva, hogy míg Sebastian Kurz osztrák kancellár időben lépett, addig hazánk megkésve cselekedett. A számok azonban nem ezt erősítik meg. Nézzük a tényeket! (mno., 11.11.2020)

„Die Zahlen lügen nicht: Wir sind dem österreichischen Beispiel rechtzeitig gefolgt. Das "Labor" für Ungarn ist Österreich, bestätigte Viktor Orbán vor kurzem und bestätigte damit eine Idee, die er bereits im Frühjahr geäußert hatte. Der ungarische Premierminister wies darauf hin, dass "Ungarn, was die Zahl der Infektionen angeht, jetzt ungefähr dort ist, wo Österreich vor einer Woche war, als es eine Ausgangssperre einführte". Die Medien der Opposition haben versucht, seine Aussage zu widerlegen, indem sie behaupteten, dass der österreichische Bundeskanzler Sebastian Kurz rechtzeitig, während Ungarn zu spät gehandelt habe. Schauen wir uns die Fakten an!”

2.2 Die durch die Labor- Metapher ausgedrückte staatliche Strategie in Frage gestellt

Ausztria ami laboratóriumunk [...] örülünk, hogy végre egyszer nem mi vagyunk a kísérleti egerek - mondta a miniszterelnök még áprilisban. Nyugati szomszédunk azóta is maradt az elsődleges megfigyelési pont, de vajon miért ők, és meddig van értelme méricskélni magunkat? (hvg.hu 13.11.2020)

"Österreich ist unser Labor [...] Seien wir froh, dass wir ausnahmsweise nicht die Versuchskaninchen sind", sagte der Ministerpräsident im April. Seither ist unser westlicher Nachbar der primäre Beobachtungspunkt geblieben, aber warum gerade er und wie lange macht es Sinn, sich mit ihm zu messen?"

2.3 Die Strategie als ungelungen bewertet

Erre mondta Orbán, hogy Ausztria a mi laboratóriumunk. (...) A magyarországi második hullám megjelenése előtt Orbán jelezte, hogy továbbra is figyeli az osztrákokat: „Szerintem a saját tapasztalatainkból induljunk ki először, ez a legfontosabb, és utána pedig a sógorokét, az osztrákok tapasztalatait is gyűjtsük be. Eddig így haladtunk, és ez a munkamódszer sikeres volt.” Valami viszont mintha félre ment volna a megfigyelésben. Legalábbis erre lehet következtetni abból, hogy Orbán egyszerűen rossz számokat használ, amikor Ausztriáról beszél. (...) (444.hu, 28.09.2020)

„Orbán sagte deshalb, Österreich sei unser Labor (...) Bevor die zweite Welle in Ungarn auftrat, deutete Orbán an, dass er die Österreicher weiter beobachten werde: "Ich denke, wir sollten zuerst von unseren eigenen Erfahrungen ausgehen, das ist das Wichtigste, und dann sollten wir auch die Erfahrungen unserer Schwager, der Österreicher, sammeln. So sind wir bisher vorgegangen, und das war eine erfolgreiche Arbeitsweise." Aber irgendetwas scheint bei dieser Beobachtung schief gelaufen zu sein. Zumindest lässt es sich daraus schließen, dass Orbán einfach die falschen Zahlen verwendet, wenn er über Österreich spricht. (...)"

2.4 Sp₁ zur Rechenschaft, zur Verantwortung gezogen, warum er Österreich nicht befolgt

Az osztrák helyzet intő példa lehet Magyarországnak: Orbán Viktor az első és második járványhullám idején is arról beszélt a közzéadottakban, hogy „Ausztria a mi laborunk” a pandémia szempontjából, nálunk pár héttel előbb következnek be a drámai változások és abból is lehet tanulni, hogyan védekeznek a fertőzés ellen. Az ingyenes Covid-tesztek bevezetését viszont azóta sem sikerült eltanulnia a magyar kormánynak Bécsből, ahol a gyógyszertárakban is lehet kérni az ingyenes antitest-vizsgálatot. (magyarnarancs, 13.09.2021)

„Er hat es jedoch noch immer nicht geschafft, die Lektion der kostenlosen Covid-Tests aus Wien zu lernen, wo die Anti-Test-Untersuchungen in den Apotheken kostenlos zugänglich sind.”

2.5 Explizite Aufforderung von Sp₁, Öst. zu befolgen

Ha Ausztria a labor, akkor a magyar kormány fizesse ki a részmunkaidőben foglalkoztatott dolgozók bérének 90%-át, ahogyan ezt az osztrákok csinálják! (dkp, 17.11.2020)

„Wenn Österreich das Labor ist, dann sollte die ungarische Regierung 90 % der Löhne der Teilzeitbeschäftigten zahlen, wie es die Österreicher tun!”

Wiederaufnahme im österr. Mediendiskurs: Das Korpus

Österr. Online-Presse

- 17 Texte (krone.at, standard.at, Kleine Zeitung.at, Volksblatt.at, Tiroler Tageszeitung, SALZBURG.24 usw.) 25., 26. 04. 2020; 14., 15, 16., 11., 22. 11.2020
- Referenz auf nur zwei Interviews mit V. Orbán (24.04.2020, Kossuth Rádió und 11.11.2020, TV2)
- große Ähnlichkeit bis Identität: Textsorte, Formulierung, Umfang

Variationen in den Titeln:

- *KRITIK AN LOCKERUNGEN: Orban sieht Österreich als "Corona-Labor" für Ungarn*
- *Orban: Lockerung in Österreich zu schnell*
- *LOCKERUNGEN ZU SCHNELL? Orban sieht Österreich als "Labor" für Ungarn*
- *Coronavirus: Österreichs Lockerungen für Orban zu schnell*
- *Orban sieht Lockerungen in Österreich kritisch*
- *CORONA-MASSNAHMEN: Orban kritisiert Österreich: Lockerung in Österreich zu schnell*
- *„LABOR FÜR UNS“ Orban geht die Lockerung in Österreich zu schnell*

Interview mit Sp₁ am 24.04.2020

"Was ich sehe, und es ist ein großes Glück, dass Österreich hier neben uns ist, ich will sie nicht abwerten, aber sie fungieren jetzt als Labor für uns, damit wir sehen können, wie sie vorankommen. Sie sind uns eine oder zwei Wochen voraus, und so können wir ihre Erfahrungen bereits in die Planung unserer eigenen Maßnahmen einfließen lassen. Wie man die Geschäfte eröffnet, die Läden eröffnet, die Schulen eröffnet, die Universitäten eröffnet. Ich lese gerade, dass sie Museen eröffnen, dann eröffnen sie Restaurants, sie haben sogar einen Zeitplan für Eröffnung von Hotels. Wahrscheinlich geht es ein bisschen schneller, als mein Instinkt in Ungarn sagt. Ich schlage also ein diszipliniertes, ruhiges Vorgehen vor. Wir sollten nicht so schnell vorankommen wie die Österreicher, aber wir sollten auch nicht zu weit zurückbleiben. Wir müssen also in Sichtweite bleiben, denke ich, aber das Wichtigste ist, dass wir vorsichtig bleiben."

Rekontextualisierung im österr. Mediendiskurs

Orban sieht Lockerungen in Österreich kritisch

Österreich nehme die Coronavirus-Maßnahmen zu schnell zurück, kritisiert Ungarns Ministerpräsident Viktor Orban. Gleichzeitig sei Österreich "ein Labor" für Ungarn.

Die Österreicher würden bei den Lockerungen der Regierung etwas schneller voranschreiten, "als das laut meinen Lebensinstinkten in Ungarn gemacht werden sollte", sagte Orban dem staatlichen Radio. Ihm gehe diese Lockerung der CoronavirusMaßnahmen zu schnell.

"Ich empfehle also ein diszipliniertes, ruhiges Verfolgen der Spuren. Wir sollten nicht so schnell voranschreiten wie die Österreicher, aber auch nicht allzu sehr zurückbleiben", so Orban. Es sei aber "großes Glück" für Ungarn, dass Österreich das Nachbarland sei, denn so habe man "ein Labor", um die Entwicklungen zu beobachten.

Lockerungen ja, aber später

Österreich liege in der Entwicklung zwei Wochen vor Ungarn, so könne man sich auf die Maßnahmen vorbereiten und einstellen. Ungarn wolle auch Lockerungen, doch noch nicht zu diesem Zeitpunkt, sagte Orban in Bezug auf Geschäfte, Schulen, Restaurants und Co. Mit den Erfahrungen aus Österreich könne man aber Maßnahmen planen (heute.at, 26.04.2020)

Interview mit Sp₁ am 11.11.2020

"Man versucht, so viele objektive Aspekte wie möglich einzubeziehen. Wir haben Glück, dass wir diese tapferen Österreicher haben, die unsere Schwager sind, aber sie fungieren auch als Labor, weil sie uns eine Woche im Voraus sind. Als ich ihre Zahlen durchging, beobachtete ich, welche Maßnahmen sie bei welcher Zahl ergriffen. Und dann habe ich versucht, das auf die ungarischen Verhältnisse zu übertragen, und als ich gesehen habe, dass das der Moment war, in dem sie sich entschieden haben, habe ich den österreichischen Bundeskanzler angerufen, habe ihn ausgefragt, und wir haben uns entschieden."

"Österreich ist unsere Erkundungseinheit, wir folgen ihnen. Der österreichische Bundeskanzler sagte mir, als ich das letzte Mal ausführlich mit ihm sprach, und ich werde übrigens morgen auch mit dem deutschen Bundeskanzler sprechen, so der österreichische Bundeskanzler sagte mir das letzte Mal, dass er glaubt, dass ihre Maßnahmen in zwei Wochen die ersten Ergebnisse zeigen werden. Die Maßnahmen sind ähnlich, also ist es richtig, dass wir so rechnen."

Rekontextualisierung im österr. Mediendiskurs

Orban lobt "brave Österreicher" für den Lockdown

Der ungarische Ministerpräsident Viktor Orban ist voll des Lobs für den neuen österreichischen Lockdown. Österreich sei das "Labor" für Ungarn.

Ungarn will sich im Kampf gegen das Coronavirus an den österreichischen Maßnahmen orientieren. Das sagte Ungarns Ministerpräsident Viktor Orban im ungarischen Fernsehen. Gleichzeitig lobte er die in Österreich neu verhängten und äußerst strengen Lockdown-Maßnahmen: "Wir haben auch Glück, denn hier haben wir diese braven Österreicher, die wir als unsere Schwager bezeichnen, jetzt aber auch als Labor fungieren, denn sie sind noch eine Woche vor uns."

"Wir folgen ihnen"

Orban habe auch Kanzler Sebastian Kurz angerufen und ihn "ausgefragt", wie die Details der verhängten Maßnahmen aussehen würden, gab der Politiker an: "Wir folgen ihnen." Österreich sei eine "Erkundungseinheit" für Ungarn, und sollte Kanzler Kurz mit seiner Prognose, dass die Maßnahmen in zwei Wochen erste Ergebnisse zeigen würden, dann wäre das auch in Ungarn der Fall. In zwei Wochen will Orban auch sagen können, ob es Treffen zu Weihnachten geben kann. (...) (kurier.at, 15.11.2020)

Fazit

Die Labor-Metapher als Element diskursiver Strategien

im ung. Corona-Diskurs:

- **Legitimierung und Bestätigung** einer staatlichen Strategie in der Bewältigung der Corona-Krise
- **Abwertung und Stigmatisierung** der Corona-Maßnahmen der ung. Regierung

im öst. Corona-Diskurs:

- Grundlage des Übergangs in den österr. Mediendiskurs: der explizite Österreich-Bezug in der Metapher
 - weder die Labor-Metapher, noch die ung. Strategie, Österreich zu befolgen, werden diskutiert und/oder bewertet (Textsorte Bericht!)
 - über Äußerungen von V. Orbán berichtet, ihm eine gewisse Haltung zur österr. Corona-Situation unterstellt
- ← Begegnung von Diskursen zweier Sprachgemeinschaften: Übergang einer kulturgebundenen, spez. ung. Metapher in den vergleichbaren öst. Diskurs
- ← ungleichmäßige Präsenz und Relevanz: Begegnung von Perspektiven und Interessen versch. Sprachgemeinschaften
- ← Identifikation mit Sp_1 (bleibt eine Metapher von Sp_1 , ein Element seiner Corona-Kommunikation als Krisenkomm.)

Ausblick

- Quantitative Untersuchung der Verwendungsweisen des Lexems *Labor* im Corona-Diskurs
 - Einbeziehung unterschiedlicher komm. Konventionen - Österr. Kommentare im Vergleich zu den österr. Medientexten und ung. Kommentare im Vergleich zu den ung. Medientexten; ung-österr. Vergleich
- Methodologische Relevanz: unterschiedliche komm. Praktiken (journalistische Textsorten, wie Bericht vs. Kommentare als gelegentliche Meinungsäußerung von meistens emotional betroff. Laien) umfassen/erlauben unterschiedliche Grenzen und Formen des Sagbaren
- Metaphergebrauch bei Sp₁ (entlang den 11 Texten)
 - Metapher im Dienste des Framings



**Vielen Dank für
die
Aufmerksamkeit!**

rada.roberta@btk.elte.hu